

OST und WEST – NORD und SÜD im Reformierten Gesangbuch

Seht, gehe ich nach **Osten**, so ist er nicht da, und nach **Westen**, so erkenne ich ihn nicht. Wirkt er im **Norden**, so erblicke ich ihn nicht, verbirgt er sich im **Süden**, so sehe ich ihn nicht. (Hiob 2,8.9)

- 33, 3 Völker ohne Zahl lädst du ein zum Mahl. Die sie knechten hier, beugen sich vor dir,... Die von **Ost** und **West** nehmen teil am Fest. (**Ps 47**)
- 53, 3.4 Höret, ihr Völker nah und fern: Gott ist der König. Dient ihm gern! Eilet herbei aus **Ost** und **West**, betet ihn an, geschmückt zum Fest. (**Ps 96**)
- 59, 2 Sein Güte ist hoch erhaben ob denen, die fürchten ihn; so fern der **Ost** vom **Abend**, ist unsre Sünde dahin. (**Ps 103**)
- 80, 2 Herr, wende unser Schicksal, wie du wendest die Trockenzeit und Bäche wieder sendest ins **Mittagsland**. (**Ps 126**)
- 259, 4 strahle Tröstung in den Jammer, der die Welt umdunkelt hat. O erleuchte, ewiges Wort, **Ost** und **West** und **Süd** und **Nord**.
- 371, 3 Bewaffnet mit des Glaubens Worten zieht deine Schar nach den vier Orten der Welt hinaus und macht dir Bahn.
- 420, 9 Vom **Morgenlande** drei Könige kamen, ein Stern führt' sie nach Betlehem.
- 804, 1 In Christus gilt nicht **Ost** noch **West**, er trennt nicht **Süd** und **Nord**.
- 816, 1.2 O dass doch bald dein Feuer brennte, du unaussprechlich Liebender, ... Zwar brennt es schon in heller Flamme jetzt hier, jetzt dort, in **Ost** und **West**
- 861, 1 Es wird sein in den letzten Tagen, ... die Völker werden kommen von **Ost**, **West**, **Süd** und **Nord**, die Gott Fernen und die Frommen, zu fragen nach Gottes Wort.

605

1. Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen und wird vom Dunkel überweht; am Morgen hast du Lob empfangen, zu dir steigt unser Nachtgebet.
2. Die Erde rollt dem Tag entgegen, wir ruhen aus in deiner Hut und danken dir, wenn wir uns legen, dass deine Kirche nimmer ruht;
3. denn unermüdlich, wie der Schimmer des Morgens um die Erde geht, ist immer ein Gebet und immer ein Loblied wach, das vor dir steht.
4. **Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben den Menschen überm Meer das Licht; und immer wird ein Mund sich üben, der Dank für deine Taten spricht.**

beachte auch AUFGANG und NIEDERGANG im Reformierten Gesangbuch